

[9479.] **Stelle-Gesuch.**

Ein dem Buchhandel seit 11 Jahren angehöriger junger Mann, der besonders im Sortiments-Geschäfte tüchtige Kenntnisse und Erfahrungen besitzt, sowie der französischen und englischen Sprache mächtig ist, sucht, auf die besten Empfehlungen gestützt, eine Stelle in einer Sortiments- oder Antiquar-Buchhandlung.

Der Eintritt könnte zu Michaeli, nöthigenfalls auch etwas früher stattfinden.

Gefällige Offerten, unter Chiffre J. J., werden durch Herrn Ign. Tackow in Leipzig erbeten.

[9480.] **Nur Nachricht.**

Denjenigen Herren, welche sich um die beiden, in Nr. 80 des Börsenblattes unter Lit. H. ausgeschriebenen Stellen beworben haben, wird, unter dankbarer Anerkennung für die gütigen Offerten, statt einzelner Beantwortung, hier mitgetheilt, daß diese Vacanzen nun wieder besetzt sind.

Bermischte Anzeigen.[9481.] **Leipziger Bücher Auction.**

So eben versende ich:

Verzeichniss der von Herrn Dr. **Joh. Gottlieb Kreyssig**, Professor in Meissen, Ritter, nachgelassenen Bibliothek, der theologischen Doubletten der Universitäts-Bibliothek zu Leipzig, so wie der von Herrn Dr. **Mohlfeld**, Mathemat. an d. Thomasschule zu Leipzig, nachgelassenen Sammlung mathematischer und physikalischer Instrumente etc., welche d. 25. September 1854 durch mich versteigert werden.

Ferner:

XX. Verzeichniss antiquarischer Bücher meines Lagers, besonders philologische Werke enthaltend, von denen viele, aus der Bibliothek **Gottfried Hermann's** herrührend, mit dessen Autograph versehen, nicht wenige auch mit handschriftlichen Notizen von G. Hermann und andern bedeutenden Philologen bereichert sind.

Beide sehr interessante Kataloge empfehle ich gefälliger Beachtung und bitte, zu thätiger Verwendung auf mitfolgendem Zettel baldigst zu verlangen.

H. Hartung,

Universit.-Proclamator in Leipzig.
(vide Wahlzettel Nr. 1567.)

[9482.] Für die am 4. September Statt findende Auction zu Würzen, enthaltend Bücher aus allen Fächern, nebst Musicalien u. s. w., empfehle ich mich zu gef. Aufträgen, und stehen Kataloge zu Dienst.

Hermann Frischke in Leipzig.

[9483.] Alle Zettel und Briefe erbitte ich mir durch die Herren **E. F. Steinacker** in Leipzig und **Jul. Weise** in Stuttgart.
G. Seizinger,
Antiquar in Nürnberg.

[9484.] Zur gefälligen Beachtung

für die Herren Verleger medicinischer, chirurgischer und pharmaceutischer Werke.

Zu dem für 1855 in meinem Verlage u. d. T.:

Oesterreichischer Medicinal-Kalender

erscheinenden 10. Jahrgange des „Taschenbuches für Aerzte, Wundärzte und Apotheker“. Herausgegeben von Dr. J. Nader. (Taschenformat, in engl. Leinwand gebunden, mit Bleistift und Brieftäschchen) werden wir einen literarischen Anzeiger drucken lassen, worin wir Inserate von Werken aus den betreffenden Fächern aufnehmen wollen. Da wir bei der grossen Verbreitung dieses Kalenders bei allen österr. Aerzten etc. von dem guten Erfolge dieser Inserate überzeugt sind, so laden wir hiemit die betreffenden Herren Verleger ein, sich dabei zu betheiligen. Wir stellen den Preis für den Raum einer durchlaufenden Petit-Zeile (Format des bei Kern in Breslau erscheinenden Notizbuchs) auf 2 S $\frac{1}{2}$ netto in laufende Rechnung, eine ganze Seite von 40 Zeilen 2 $\frac{1}{2}$.

Der Druck des Kalenders beginnt schon im August, und müssten deshalb die Inserate bis spätestens 15. Septbr. in unsern Händen sein. — Belege nebst Berechnung expediren wir gleich nach Ausgabe des Kalenders.

Wien, 30. Juli 1854.

Tendler & Comp.

[9485.] **Anzeigen**

von

Büchern aller Art

finden im

Coursbuch

die ausgebreitetste Verbreitung.

Carl David's Verlag in Berlin.

[9486.] **Bekanntmachungen**

aller Art finden durch die

Illustrirte Zeitung

die weiteste Verbreitung, und betragen die Insertionskosten einer viergespaltenen Nonpareille-zeile oder deren Raum 3 N $\frac{1}{2}$ netto.

Leipzig.

J. J. Weber.

[9487.] Inserate auf dem Umschlage der

Grenzböten

hatte ich für sehr wirksam, da diese Zeitschrift

- 1) in allen Theilen Deutschlands und Oesterreichs verbreitet ist;
 - 2) als Wochenschrift in den Lesemuseen und Privathänden volle sieben Tage dem Auge des Lesers ausgelegt bleibt;
 - 3) für die höhern Bildungskreise berechnet, sich meist in den Händen der bemittelten und höhern Stände befindet, d. h. in jenen Kreisen, in denen Ankündigungen am ehesten berücksichtigt werden.
- Insertionsgebühren für die gespaltene Petitzeile oder deren Raum berechne ich nur 2 N $\frac{1}{2}$; Beilagegebühren 3 $\frac{1}{2}$.

Ich ersuche Sie, die „Grenzböten“ bei Ankündigungen Ihres Verlags gefälligst zu benutzen.

Fr. Ludw. Herbig in Leipzig.

[9488.] **P. P.**

In den in meinem Verlage erscheinenden **Reussischen Kalender für 1855**
Auflage 7000.

nehme ich wieder Inserate von populären Schriften, die stets von gutem Erfolge begleitet sind, auf und berechne die gespaltene Zeile mit 2 S $\frac{1}{2}$.

Für das Beiheften von literarischen Beilagen bringe ich 1 $\frac{1}{2}$ in Rechnung.

Nur Inserate, die bis Medio September eingehen, können Aufnahme finden.

Greiz, im Juli 1854. **Otto Henning.**

[9489.] **Bitte an die Herren Verleger!**

Der Unterzeichnete ist im Begriff, einen Weihnachts-catalog herauszugeben, der im Unterschied von andern dergleichen, nur wirklich empfehlenswerthe Schriften enthalten soll. Sowohl dadurch, als überhaupt durch seine ganze eigenthümliche Einrichtung, wird die Besprechung der aufgenommenen Bücher den Absatz derselben wesentlich fördern.

Die Herren Verleger werden daher ersucht, gediegene Bücher und Kunstfachen ihres Verlags, die sich zu Weihnachtsgeschenken eignen, und deren Empfehlung sie wünschen, dem Unterzeichneten durch die Buchhandlung von **Walter Delbrück** hier baldigst mit Angabe des Verkaufspreises übersenden zu wollen. Bücher etc., die keine Aufnahme finden, werden bis Ostern 1855 zurückgesandt.

Schließlich sei die Bemerkung erlaubt, daß die einmal erfolgte Uebersendung eines Exemplars bei Aufnahme eine sich jedes Jahr wiederholende Empfehlung zur Folge hat.

Den Herren Verlegern der eingesandten und aufgenommenen Bücher etc. wird seiner Zeit ein Exemplar des Katalogs zugehen.

Halle, den 1. Aug. 1854.

Fr. Blan,

Redacteur des Hall. Courier.

[9490.] **Zur gef. Beachtung für deutsche und ausländische Verleger von belletristischen und Mode-Journalen.**

Durch meinen ausgebreiteten Moden-Verlag bin ich in Stand gesetzt, Pariser Modenkupfer, große und kleine Schnitttafeln, große und kleine Musterbogen etc. etc. mit den nöthigen Beschreibungen dazu, welche als Beilagen von Zeitschriften und Modeblättern verwendet werden können, zu sehr annehmbaren Preisen in schnellster Zeit zu liefern. Die Modelle zu den Modenkupfern — Damen- und Herren-Moden! — beziehe ich meist direct und lasse jährlich über 150 saubere Stahlplatten fertigen, wodurch ich die größte Auswahl zu bieten vermag. Durch die Anlage eines Colorir-Instituts in größerem Maßstabe in einer Straf-Anstalt bei Berlin, woselbst die geschicktesten Leute von Fach zu dieser Beschäftigung herangezogen wurden, sind mir die Mittel geboten, im Colorit die Sauberkeit Pariser Original-Kupfer zu erreichen und somit allen Anforderungen zu bedeutend billigeren Preisen zu genügen.

Für die Muster- und Schnitttafeln, wovon ich jährlich gegen 100 Steine anfertigen lasse, sind von mir die geschicktesten Musterzeichner und sonstige Fachverständige engagirt worden, so daß ich auch hierbei alle nur irgend vorkommenden Wünsche befriedigen kann.

Otto Janke in Berlin.